

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 201.

Dienstag, den 20. Juli.

1841.

Mittwoch den 21. Juli, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

### Holzauction.

Nächstkommenden 22. Julius von Vormittags 9 Uhr an sollen auf dem dießjährigen Gehau im Sobliser Holze ungefähr 70 Klaftern größtentheils eichenen Stockholz gegen sofortige baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.  
Leipzig, den 10. Juli 1841.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zu dem Forstwesen.

### Die Bildung unserer Zeit und ihre Anstalten.

Nur sehr Wenige von Leipzigs Bewohnern werden die Verhandlungen der dritten Versammlung deutscher Schulmänner in Gotha 1840 in die Hände bekommen, und dennoch wird für Viele vieles darin groß von Wichtigkeit sein, namentlich ist es eine Mittheilung des gebildeten Directors Weber aus Bremen. Sie giebt ein beachtenswerthes Zeugniß über die Geltung unserer Bildungsanstalten der Jugend nach Erfahrungen, und ist gewiß um so mehr zu beachten, als dasselbe der Handelsstadt Bremen angehört. Der Director Weber sagt in der erwähnten Sammlung: „Unsere Zeit hat einen Ueberfluß an vielseitigen pädagogischen Maximen und Theorien, es sei zu einer Philosophie der Erziehung gekommen, an ausgezeichneten Lehrern aller Art fehle es nicht; gleichwohl scheint es ihm, daß bei der alien Einrichtung, wo wir einfache, pedantisch zugeschnittene Gymnasien und größtentheils ungeschickte Lehrer gehabt, die Leute mehr gelernt hätten“, ein Beweis, daß unserer Erziehung etwas Wesentliches fehle. Nämlich man sehe zu wenig darauf, den Menschen sich selbst geben zu lassen, man pflanze ihm alles Mögliche ein, statt (im Unterricht stets dahin) zu wissen, daß er sich eben als Mensch fühle und das ganze Reich der Bildung als ein Eigenthum betrachte, an dem er einen freien Antheil durch eigne Humanität sich aneignen müsse. Die Menschenkraft um ihrer selbst willen zu entwickeln, das sei die Aufgabe, und nach Zwecken außer dieser sei überhaupt nicht zu fragen. Das sei es eben, worin man es versee, und worauf die vordem unbekannte Trennung der Schulen nach Gymnasien und Realschulen geführt habe. Das Bedürfniß des Menschen sei, etwas Höheres zu erreichen und Unterrichtsgegenstände, die ihm dieß Höhere nicht

vorhalten, könnten keinen sittlich bildenden Einfluß auf ihn haben. In den Studien des Alterthums lerne die Jugend an einer Ehrfurcht gebietenden Idee emporschauen, die ihr Gemüth unmittelbar zwingt und, nicht eben als ein schreckhaftes Gespenst, sondern als eine erhabene Urgestalt des Schönen und Guten sie unvermerkt erhebe und dadurch ihr Wesen mildere und sänftige. Die sogenannten Realien gewähren ihr dieß nicht: Das Sortiren der Kaffeebohnen, die Qualität dieses oder jenes Handelstandes zu unterscheiden, die doppelte Buchhaltung und dergleichen seien keine Gegenstände des Wissens, vor denen man Ehrfurcht haben könnte. Deshalb sei auch die Disciplin in Realschulen schwerer zu handhaben als in Gymnasien, weil jenen die von dem Lehrstoffe selbst kommende höhere Würde desselben gebreche. Bei ihm in Bremen, wo sich Kaufleute von ausgezeichneter, selbst wissenschaftlicher Bildung fänden, wo nur wenige seien, die nicht über die Meere geschifft, und gleich dem herrlichen Dulder Odysseus vieler Menschen Städte gesehen und deren Sitten kennen gelernt hätten, diese selbst zum Theil ihre zum Kaufmannsstande bestimmten Söhne der Lehrerschule übergeben, trotz dem daß sie eine sehr blühende Handelschule besäßen. Diese selbst habe längst alle technischen Lehrfächer, Waarenkunde, Handelsstatistik und dergleichen über Bord geworfen und sich auf eine wissenschaftliche Basis zurückgezogen.“

Für die, welche das Heil des Lebens in der Realschule finden wollen, wird die letzte Nachricht über Bremens Realschule ein schwerer Stein des Anstoßes sein. Allerdings wird die Realschule an sich nützen, wenn man dieselbe nur recht benutzt, d. h. von ihr nicht mehr fordert, als sie zu leisten vermag. Namentlich machen constitutionelle Staaten vermöge ihrer Staatseinrichtungen ernstere Anforderungen an die Staatsbürger, als für den bloßen Broterwerb zu leben, auf den eben die Realschulen zunächst berechnet sind, und für den sie allerdings ein kräftiger Hebel bleiben werden, wenn andere Verhältnisse Verkehr und Handel befördern. Indessen muß der Broterwerb sich zu reger Industrie steigern, und diese durch

\*) Herr Director Weber meint hier offenbar, wie das Folgende beweist, nicht das Wissen oder vielmehr Vielwissen und Vielerlei-Wissen, sondern das gediegene Wissen, das mit moralischer Kraft strebt, das zu sein, was man sein kann. Daraus geht die bürgerliche Tüchtigkeit hervor, zu der jeder befähigt ist, die aber das Streben nach Broterwerb allein nimmermehr gewähren kann, weil sie auf höhere Bildung beruht, wie nicht der Broterwerb.

den regen Handel unterstützt werden, dann erst werden die goldenen Früchte gedeihen. Möge man aber dabei nicht vergessen, daß vollgiltige bürgerliche Tüchtigkeit auch eine höhere geistige Bildung erheischt, die weder ein bloßes gelehrtes Wissen, noch auch im äußern Geschick des gesellschaftlichen Benehmens besteht. Der wahre Gebildete wird in allen Lagen des Lebens die Würde der Bildung bewahren und ein tüchtiger Staatsbürger sein, auch wenn ihn Mißgeschick der äußern Güter beraubt oder die Vorsehung sie ihm versagt hat. So sehr auch Geld den Maaswerth des Menschen in den Augen der Welt bestimmen, so ist es doch gerade dasjenige, was die Meisten nicht in der Menge besitzen, als ihre Wünsche ihnen als nöthig zu ihrem vermeintlichen Glück vorspiegeln, und wenn sie viel haben, doch leider selten so benutzen, daß sie viel damit ausrichten, oder auch überhaupt sich über dessen Werth täuschen.

#### Ein Uebertritt zur protestantischen Kirche \*).

Paris, 10. Juli. In der Diocese des Bischofs von Pamiers ist der Pfarrer Maurette zu Serres, Arrondiss. Foix (Depart. Ariège), zur protest. Kirche übergetreten. Er war außerordentlich beliebt bei seiner Gemeinde, und verwaltete sein Amt mit großem Eifer und Treue; beharrlich weigerte er sich, irgend welche Gebühren anzunehmen, und pflegte zu den Handleuten, die ihm Geld bringen wollten, zu sagen: „Behaltet euer Geld, meine lieben Freunde, ihr seid nicht so reich als ich, der ich vom Staate 700 Fr. (180 Thlr.) erhalte.“ Der Bischof begab sich selbst nach Serres, als er von den Zusammenkünften hörte, welche der Pfarrer vor vielen Zuhörern Behufs der Disputation über die Controverslehren mit einem protest. Amtsbruder gehalten hatte; theils wollte der Bischof an dem Pfarrer noch einen Versuch machen, theils die Nachfolge von Gemeindegliedern verhindern, allein der Pfarrer weigerte sich, vor dem Bischofe zu erscheinen, und begab sich auf den Weg nach Montauban, um daselbst die protest. Theologie zu studiren. An den Bischof sandte er folgendes Schreiben vom 8. März:

„Monseigneur! Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß ich, nachdem der ewige Gott, Vater, Sohn und h. Geist, seit einiger Zeit durch einen Act seiner reinen Gnade meine Seele bewogen hat, sich ernsthaft mit ihren ewigen Angelegenheiten zu beschäftigen, durch die Lesung und Betrachtung des h. Wortes Gottes dahin geführt bin, zu erkennen, daß die röm.-kathol. Religion die Seelen nicht auf dem von der h. Schrift gebotenen und allein zum Heil führenden Wege leitet. In Folge davon bitte ich Sie, meine Entlassung von den Verpflichtungen eines Priesters der röm. Kirche, welche ich nicht mehr als die apostol. Kirche Jesu Chr. anerkenne, zu genehmigen. Erlauben Sie, Monseigneur, Ihnen kürzlich meine Gründe auseinander zu setzen, indem ich übrigens ganz bereit bin, jegliche andere gewünschte Erklärung zu geben, so wie Rechenschaft von meinem Glauben abzulegen nach dem Befehl des h. Petrus, 1 Petr. 3, 15. In diesem Geiste und in aller Demuth habe ich die Ehre, Ihnen auseinander zu setzen, daß ich in meinem Gewissen nicht mehr die Ver-

\*). Zur Aufnahme ins Tageblatt eingesendet.

richtungen eines Priesters vollziehen kann, weil ich nirgends in dem Worte Gottes gefunden habe, daß es einen Stand (ordre) der Priesterwürde, der Priesterschaft oder des Opferpriesterthums (pretrise, sacerdoce ou sacrificature) eingesetzt habe; aus dem ganz einfachen Grunde: weil es kein Sühnofer einsetzt und besiegt, braucht es auch keinen Opferpriester. Jesus Christus ist der alleinige Opferpriester, er hat Alles vollendet, Joh. 19, 30. Noch mehr, St. Paul belehrt uns, daß das Opfer Christi nur ein einziges Mal dargebracht worden ist, Hebr. 9, 28. 10, 12. Es folgt aus diesen drei Stellen, worin gesagt ist: 1) daß Christus einmal geopfert ist, um die Sünden hinwegzunehmen, 2) daß er ein einziges Opfer dargebracht hat, 3) daß er gesagt hat, Alles vollbracht zu haben — es folgt deutlich hieraus, daß kein Opfer mehr zu bringen ist; denn Christus hat in der Wirklichkeit Alles vollbracht. Noch mehr, die h. Schrift lehrt uns in Betreff des unblutigen Opfers der Messe, daß es unnütz und absurd ist nach den Worten Pauli, Hebr. 9, 22. Zweitens: ich habe erkannt, daß das Heil durchaus umsonst erlangt wird (gratuit), folglich weder gekauft, noch gewonnen, noch verdient werden kann; wie St. Paul sagt zu Titus 3, 5. vergl. Eph. 11, 8. 9. Es folgt deutlich aus diesen drei Stellen, daß die Werke nichts sind bei der Erwerbung des Heils, daß man folglich keine Priester braucht, um zu beurtheilen, ob die guten Werke gut sind oder schlecht, hinreichend oder nicht. Sie haben nichts zu sagen bei dieser Angelegenheit. Eine einzige Sache reicht hin, nämlich der Glaube, welcher, da er ein Geschenk Gottes und nicht der Menschen ist, von ihnen nicht ausgetheilt werden kann. Jedenfalls, Monseigneur, und um jede falsche Auslegung zu vermeiden, beeile ich mich, hinzuzusetzen, daß, wenn die Werke unnütz sind in Betreff des Heils, sie es nicht sind in Betreff der christlichen Praxis, in dem Sinne, daß sie nämlich nicht Ursache, sondern Wirkung des Heils sind. Der Glaube ohne Werke ist todt, sagt St. Jacob 2, 19. Kein Stand der Priester kann Absolution erteilen, welche eine Sache des Glaubens zwischen dem Gläubigen und seinem Gott ist. Drittens: ich habe erkannt, daß jeder Gläubige fähig ist, die Schrift zu ergründen und den von ihr vorgeschriebenen Weg zu erfahren, Luc. 11, 13. Jak. 1, 5. Es folgt aus diesen Stellen mit äußerster Gewißheit, daß der Gläubige von Gott und auf Bitten durch Gabe die Mittheilung des h. Geistes und die Weisheit empfängt, mittels deren er die Wahrheit unterscheidet und sich durch sie auf den Weg des Heils geleitet fühlt. Der Gläubige hat nichts weiter zu hoffen und zu wünschen. Er empfängt von Gott und von seinem Gott allein die Fülle der Erkenntniß der Dinge, welche sich auf seinen ewigen Frieden beziehen. — Im Ganzen geht also aus diesen drei Sätzen hervor: 1) daß das ganze römisch-priesterliche Gerüst (echafaudage) keine göttliche Einrichtung ist, und daß es unnütz ist, indem die Schrift es nicht erwähnt und ihm nichts zu thun giebt; 2) daß da das Heil umsonst und ohne Vollbringung der Werke erworben wird, Alles, was die röm. Kirche unter dem Namen von Ablass, Buße, verdienstlichen Werken u. lehrt, menschliche Gebote sind, und zwar nicht bloß unnütze, sondern auch schädlich für das Werk des Heils, insofern dem Menschen zugeschrieben wird, was allein von Gott kommt; 3) endlich, daß das Wort



## Börse in Leipzig, am 19. Juli 1841. Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	138½	—	And. aul. Ld'or à 5 $\phi$ nach gering.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine	—	—	97½
	2 Mt.	138	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	8*)	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 $\phi$	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102	—	Holländ Ducat. à 3 $\phi$ = do.	—	5	—	kleinere . . . =	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. = do.	—	5	—	Leipziger Stadt-Obligationen	102	—	—
Berlin pr. 100 $\phi$ Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Breslauer do. do. = à 65½ As = do.	—	5	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 =	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. = à 65 As = do.	—	4½	—	kleinere . . . =	—	—	—
Bremen pr. 100 $\phi$ Ld'or	k. S.	—	108½	Conv.-Species und Gulden = do.	—	2½	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Part-	—	—	102½
à 5 $\phi$	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. = do.	—	2½	—	Obligationen à 3¼ $\phi$ pr 100 $\phi$	—	—	—
Breslau pr. 100 $\phi$ Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Gold pr. Mark fein Cölln. = do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	103½
	2 Mt.	—	—	Silber = do. do. = do.	—	—	—	à 4½ in Pr. Cour. . . pr. 100 $\phi$	—	—	108½
Frankf. a. M. pr. 100 $\phi$ W. G.	k. S.	101½	—	<b>Staatspapiere, Actien</b>							
	2 Mt.	—	—	<b>etc., excl. Zinsen.</b>							
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	149½	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	—	100½	—	Laufende Zinsen à 103 $\phi$ im	—	—	—
	2 Mt.	145½	—	à 3½ im 14 $\phi$ F. } v. 1000 u. 500 $\phi$	—	—	—	14 $\phi$ Fuss.	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 19½	—	kleinere . . . =	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. o. D.	—	—	—
	k. S.	79½	—	K. Sächs. Camm - Cr. - C. - Scheine	—	—	—	excl. laufende Zinsen à 103 $\phi$	1100	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	78½	—	à 2½ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 =	—	—	—	Leipziger Bank - Actien à 250 $\phi$	—	—	—
	3 Mt.	78½	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	excl. Zinsen . . . . pr. 100 $\phi$	107½	—	—
Wien pr. 150 fl. Cav. 20 Kr.	k. S.	—	102½	à 3½ im 14 $\phi$ F. } v. 1000 u. 500 =	—	—	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	—
	2 Mt.	—	—	kleinere . . . =	—	—	—	à 100 $\phi$ excl. Zinsen pr. 100 $\phi$	100	—	—
	3 Mt.	—	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 =	—	—	—	Sächs-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 $\phi$	—	—	—
Augustd'or à 5 $\phi$ à ½ Mk. Br. u.	—	—	—	angemeldet } kleinere . . . =	—	—	—	excl. Zinsen . . . . pr. 100 $\phi$	98½	—	—
à 21 K. 8 G. . . auf 100	—	—	—		—	—	—	Magdeburg - Leipziger Eisenbahn-	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 $\phi$ idem = do.	—	—	—		—	—	—	Actien incl. Div.-Sch. à 100 $\phi$	—	—	—
	—	—	—		—	—	—	pr. 100 $\phi$	112	—	—

\*) Beträgt pr. 5 Thlr. 12 Ngr.

### Freiwillige Subhastation.

Erbtheilungshalber soll das hier unter Nr. 66/33 des Loc.: Brand-Bers.-Katasters gelegene, ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben, ortsgewöhnlich auf 745 Thlr. Cour. gewürderte Grundstück nebst Zubehör an Feld den 28. Juli 1841

öffentlich versteigert werden.

Es werden daher diejenigen, welche diese Grundstücke zu erstehen gesonnen sind, geladen, an genanntem Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann zu erwarten, daß Schlag 12 Uhr mit Proclamation der bereits bewirkten und zu bewirkenden Gebote verfahren und das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschaffenheit der Grundstücke und die Licitationbedingungen sind aus dem in dem Luschmann'schen Gasthose aushängenden Patente zu ersehen.

Stötteritz obern Theils, den 17. Juni 1841.

Die Herrlich Eichstädt'schen Gerichte daselbst. v. Hake, S. & B.

### Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 20. Juli: Nathan der Weise, dramatisches Gedicht von Lessing. Nathan — Herr Döring.

### Theater in Taucha.

Mittwoch, den 21. Juli: Richard's Wanderleben, Lustspiel in 4 Acten, von Kettel.

Friedrich Feist, Director.

Bekanntmachung. Daß der Weg über Lauer, Cos-puden und Knauthayn wegen der im letztern Orte über den Elsterfluß neu hergestellten Brücke wieder gehörig befahren werden könne, zeigen hiermit an, den 17. Juli 1841,

die Gerichte zu Knauthayn.  
Coccius, Ger.-Dir.

**AUCTION.** Die gestern in der Gewandhaus-Auction zurückgegangenen Papier-Tapeten sollen heute Nachmittags 3 Uhr nochmals — und ohne Limiten — versteigert werden.

### Holzauction.

Im Universitätsholze bei Liebertwolkwitz sollen Freitags den 23. Juli d. J. von Morgens 9 Uhr 50½ Klafter reine Stockscheite, 121½ Wurzellastern, und 23½ Klaftern Buschholzlöcke

meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich zur gedachten Zeit in der Försterwohnung bei jenem Holze einzufinden. Leipzig, den 14. Juli 1841.

Die Universitäts-Rentverwaltung.

Anzeige. In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Verteidigung

der

## neueren Wasserheilmethode

gegen

diejenigen Aerzte, welche ihr entgegen arbeiten; nebst einem Antrage an alle Staatsregierungen zu deren Beförderung und Verbreitung; auch mehrerer Arzneigelehrten Warnung von der Gefährlichkeit des Arzneigebrauchs. Eine Aufklärung für Alle, denen ihre Gesundheit und ihr Leben lieb ist. Von dem Vorstande des Gesundheitsvereins für Freunde der Wasserheilkunde, Obergerichtsprocurator, Assessor H. P. Rausch zu Cassel. gr. 8. broch. Preis 20 Ngr.

In derselben Verlagsbuchhandlung ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Grundlinien

der

## Declamationskunst.

zum

öffentlichen wie zum Privatgebrauche.

Von \*r.

Broch. Preis 11½ Ngr.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Meine große Reise

von  
Leipzig nach Oesterreich.

Von \*r.  
broch. 20 Ngr.

## Empfindsame Reise

eines expatriirten Schwärmers  
durch

Deutschland, Böhmen, Oesterreich, Italien,  
Ungarn, die Türkei &c.

in die elisäischen Felder.

Herausgegeben von seinem Erben.  
broch. 2 Thlr.

## Reisebilder aus Süddeutschland,

aufgenommen im Sommer 1836.

Von \*r.  
broch. 1 Thlr.

## Meine kleine Seereise,

oder

die Fahrt nach Helgoland.

Seitenstück zu meiner großen Reise nach Oesterreich.

Von \*r.  
broch. 20 Ngr.

## Der Ausflug nach der Ostsee,

oder

die Fahrt nach Rügen.

Von \*r.  
broch. 1 Thlr.

Bei Karl Göpel in Stuttgart ist so eben erschienen und bei Friedrich Fleischer zu haben:

Das portative

## Regen- und Sturzbad,

welches, als vorzügliches

Beförderungsmittel der Gesundheit, sowohl auf Reisen, als zu Hause, im Sommer, wie im Winter, auf die bequemste Weise benutzt und mit geringen Kosten hergestellt werden kann; erfunden und beschrieben von **S. Gutmann**, Zahnarzt in Leipzig. Mit einer Zeichnung. 8. Eleg. geb. Preis 11 Ngr. 5 Pf.

Kein um das leibliche Wohl der Seinen besorgter Familienvater sollte diese kleine Schrift unbeachtet lassen; die Wichtigkeit der Erfindung muß überall und besonders da anerkannt werden, wo eine bequeme Gelegenheit zum täglichen Flußbade mangelt.

So eben erschien und ist bei Friedr. Fleischer zu haben: Geiz, die Belastung und Felgenbreite des Fuhrwerks auf den Chausseen u. s. w. betreffend. Preis 1 Ngr. 5 Pf.

## Anzeige.

Auch in diesem Jahre empfehle ich mich mit einem ausgesuchten Lager von **Berliner Blumenzwiebeln**, wovon der Katalog bereits fertig ist, die Zwiebeln aber treffen erst Mitte August ein. Ich bitte um geneigte Aufträge, die ich bestens ausführen werde. Leipzig den 20. Juli 1841.

J. G. E. Lehmann, Peterstr. Nr. 14/112.

## Nicht zu übersehen.

Da ich mir erlaube, meinen Herren Kunstgenossen anzuzeigen, eine gut ausgearbeitete Zeichnung in Civil- und Militairkleidern für alle Körperconstitutionen schnell zu lehren, die um einen billigen Preis zu haben ist, so bemerke ich, daß ich nur 8 Tage hier bleibe und beim Herrn Kleiderverfertiger **J. E. Böhschmann**, in der Katharinenstraße Nr. 9/412, logire. **J. B.**

Empfehlung. Zerbrochenes Glas- und Porzellangeschirr wird wieder fein und feuerfest gekittet, so wie auch Marmor und Marmor wieder gekittet und gereinigt; ferner werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme gut und dauerhaft reparirt und alte Gestelle neu bezogen auf dem Brühle, im Gewölbe Nr. 3. Plauenscher Hof, der Katharinenstr. vis à vis, bei **August Mancke**.

Universitätsstr. Neue Pforte Nr. 659, 2 Tr. bei **S. Frenzel**, ganz schwarze Tinte à Kanne 6 Gr. schöne echte rothe u. hellblau, auch einzeln à 1, 2 à 4 Gr.; liniert auch fortwährend gut und billigst.

A. B. Ein ganz einfaches fast kostenloses sicheres Mittel, um jeden Wein durch Entnahme der herben überflüssigen Säure milder und angenehmer zu machen, was vorzüglich bei sauer gewordenem und deutschem Weine anwendbar sein dürfte, wird ausgegeben bei dem Agenten **E. V. Blatspiel**, in Leipzig.

## Neue Tyroler Citronen

erhielt in schöner großer haltbarer Frucht und verkauft billig **Joh. Mantel**, im goldenen Hirsch.

## Neue Matjes-Häringe

in bester Qualität erhielt wieder

**E. W. Müller**, Peterstraße.

## Alte Banffer Vollhäringe,

gut gehaltene Waare, sind in Schocken und im Einzelnen billigst zu haben bei **M. Sever**, Nicolaistraße Nr. 50/600, im Gewölbe, der Kirche gegenüber.

## Extrakt. marinirte Häringe,

à Stück 14 gGr. sind frisch zu haben bei **M. Sever**, Nicolaistraße Nr. 50/600, im Gewölbe, der Kirche gegenüber.

## Reinsten Tafel-Essig

aus der Fabrik von **J. E. Devrient** in Zwickau empfiehlt billigst **E. F. A. Götte**,

Grimma'sche Straße Nr. 28, Ecke der Nicolaistraße.

## Mineral-Wasser.

Frische Zufuhre von:

Eger Franzensbrunnen,

- Salzquelle,

Maria Kreuzbrunnen,

Pülln. und Saldsch. Bitterwasser

sind wieder bei mir eingetroffen und empfehle ich mich damit als mit allen übrigen Sorten Mineralbrunnen im Ganzen und Einzelnen zu den niedrigsten Preisen.

**Carl Heinrich Kleinert**,

Grimma'sche Straße.

## Kreuznacher Mutterlaugensalz

verkauft im Ganzen wie im Einzelnen zu dem billigsten Preise **Carl Heinrich Kleinert**, Grimma'sche Straße.

**Holz-Verkauf.**

Trockenes Kiefern- und Birken-Holz ist fortwährend zu verkaufen in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Klaftern im goldenen Ringe, Nicolaisstraße.

Häuserverkauf. Mehrere gut rentirende Häuser, worunter eins in Meßlage, eins mit Garten und eins vor dem Dresdener Thore bei 7 Procent Verzinsung und 1500 Thlr. Anzahlung, sowie ein Landgrundstück, für einen Gärtner passend, habe ich zum Verkaufe im Auftrage  
Adv. Ehrlich, kl. Fleischerg. Nr. 12.

Verkauf. 1 Duzend Stühle mit und ohne Stahlfedern sind billig zu verkaufen: Brühl Nr. 63/477, 3 Treppen.

Verkauf. Eine mittlere Speisetafel für 10 Personen, welche auch zugleich als Regelspiel gebraucht werden kann, ist für einen billigen Preis zu verkaufen bei dem Tischlermeister Südmeyer, im Tiger auf dem Brühle.

**Zu verkaufen**

sind mehrere Gemälde von den größten Meistern gefertigt und in Goldrahmen gefaßt, auch stehen verschiedene Meubles zu verkaufen: Reudnitzer Straße Nr. 15, parterre.

Zu verkaufen steht ein Wiener Pianoforte in aufrechter Form zu 50 Thlr. Querstraße Nr. 3, parterre.

Zu verkaufen ist eine große gut ausgearbeitete eiserne Geldcasse und mehrere kleine im Sporergräßchen Nr. 3/83.

Zu verkaufen sind billig zwei gute Violinen. Petersstraße Nr. 27/124, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind 2 Drehrollen im Sporergräßchen Nr. 6/86.

Zu verkaufen ist billig eine Ottomane und ein Sopha, mit Stahlfedern und schwarzer Leinwand bezogen. Im Pfeisengäßchen Nr. 14 parterre zu erfragen.

Von ausgetrockneter Herrnhuter Seife hält stets Lager und empfiehlt billigst  
Fr. Schwennicke.

\* Eine Partie nicht mehr so ganz moderne Reagen verkauft, um damit zu räumen, um die Hälfte des Werthes  
Th. Gensel

**Bruchbandagen,**

für angehende sowohl als für die schwersten noch nie zurückgehaltenen Brüche, so wie alle Arten Bandagen und Maschinen für jedes am menschlichen Körper vorkommende Gebrechen, nach den vorzüglichsten bewährt gefundenen Angaben, fertige und empfehle ich in der reichsten Auswahl. Die ausgezeichnete und rühmliche Anerkennung, welche meine Arbeiten von den ersten Ärzten, überhaupt des größten Theils des ärztlichen Publicums Leipzigs, seit längeren Jahren erhielten, lassen gewiß erwarten, daß ich jederzeit Vorzügliches darbiete und wähle.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist.  
Bruchbandagenmagazin, Markt Nr. 17/2, neben Auerbachs Hofe.

**Suspensorien**

in der reichsten Auswahl, von Leinwand, Barchent, Leder, seidenem und baumwollenem Tricot, Gummi-Elasticum u. s. w. empfiehlt

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,  
Markt Nr. 17/2, neben Auerbachs Hofe.

**Wattirte Bettdecken**

in verschiedenen Größen und großer Auswahl empfiehlt sehr billig  
J. G. Müller, Thomagäßchen Nr. 10.

**Wattirte Bettdecken**

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Theodor Kahle,  
Grimma'sche Straße Nr. 5, dem Raschmarke schräg über.

**Maschinen Del- und Lackfarben.**

Feinstes Cremnitzer-Weiß in Pack gerieben à Centner 28 Thlr.

Weisse Lackfarben, welche bei vorzüglicher Deckkraft sich schön weiß erhalten und ganz fest werden, à 20, 22, 24 und 28 Thlr. pr. Etr.

ff. Bleiweiße in gebleichtem Firniß gemahlen à 8, 10, 12, 15 und 18 Thlr. pr. Etr.

Grüne Delfarben von Zinnober, Chrom und Kupfergrünem à 20, 26, 30, 36, 50 und 60 Thlr. pr. Etr.

Chromgelb in Del in verschiedenen Nuancen von 18 bis 38 Thlr. pr. Etr.

Blaue Delfarben in verschiedenen Nuancen von 18 bis 36 Thlr. pr. Etr.

Delfarben in Del von 8 bis 24 Thlr. pr. Etr.

Schwarze, braune und rothe Delfarben von 8 bis 30 Thlr. pr. Etr., im Einzelnen verhältnißmäßig billig.

Außerdem empfehle ich meine verschiedenen Lacke eigener Fabrik, gebleichten und braunen Firniß, französisches Terpentinöl, deutsches Kiendöl und alle Sorten trockener Bleiweiße, Mineral- und Erdfarben zu billigen Preisen.

E. G. Saudig, Frankfurter Straße Nr. 44/1029.

Einkauf. Die höchsten Preise für goldene und silberne Uhren bezahlt man jederzeit: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltener Mahagony-Divan nebst 6 Polsterstühlen. A. Helm, Hainstraße Nr. 201, im ersten Hofe, 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird ein Grundplan von der Stadt Leipzig von 60 oder 50 Jahren her, welcher alle angrenzenden Gartengrundstücke in sich enthält. Derselbe Offerten werden angenommen im Goldhahngäßchen Nr. 5, in der 1. Etage.

Zu leihen gesucht werden gegen Cession guter Hypotheken 1000, 500 und 400 Thlr. zu 4½ durch  
Adv. Ehrlich, kleine Fleischergasse Nr. 12.

\* 4000 Thlr. pr. Et. sind gegen pupillarische Sicherheit sogleich auszuleihen durch D. Selbke (Grimm. Str. Nr. 17).

\* Für die Officin des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen sind wir beauftragt noch zwei solide und geschickte Setzer zu engagiren  
Sehhardt & Reiland.  
(Universitätsstraße.)

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, sich zu einem geschickten Drechsler zu bilden, kann unter billigen Bedingungen ein Unterkommen finden. Nähere Auskunft im Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 49/601.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher Lust hat die Schlosserprofession zu erlernen; er kann sich melden bei dem Schlossermeister Kästner, Halle'schen Gäßchen Nr. 446.

Gesucht wird zum 1. August ein ordnungsliebendes, in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Löhrs Platz Nr. 3/1085.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches sogleich oder zum 1. August anziehen kann: Frankfurter Straße Nr. 47, im Hofe links 2 Treppen.

Gesucht wird eine gesunde Amme von Mad. Stolpe: Quergasse Nr. 40. Anmeldungen sind von 12 Uhr Mittags bis 1 Uhr Nachmittags zu machen.

Gesucht wird zum 1. August ein Stubenmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen, längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat und sein näheres kann. Selbige hat sich zu melden in Stötteritz, Ecke der Schmiedegasse.

\* Localgesuch. Zu Michaeli oder früher wird in guter Meßlage ein Logis in erster Etage, ebenso ein bis zwei Zimmer und ein Gewölbe jährlich oder für die Messe von einem soliden Geschäftse zu miethen gesucht. Versiegelte Anzeigen signirt M. G. erbittet man durch die Musikalienhandlung Neumarkt Nr. 41/626.

Gesucht wird in der Nähe des Marktes und Barfußgäßchens ein Laden, bedeckter Stand oder Bude. Anzeigen unter der Adresse G. M. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird zu Michaeli dieses Jahres von einem Paar stillen Leuten, ohne Kinder, ein Familienlogis in der Stadt in dem Preise bis 40 Thlr. Das Nähere bei Hrn. Harnschmann, kleine Windmühlengasse Nr. 2/876, 3. Etage.

Gesuch. Ein Logis von 2 bis 3 Stuben, nebst Zubehör, höchstens 3 Treppen hoch, wird von einer Familie ohne Kinder vom November d. J. oder auch Ostern 1842, in der Reichstraße, im Böttcher- oder Salzgäßchen zu miethen gesucht. Eine Bedingung jedoch, daß in demselben Hause auch eine Niederlage mit abgelassen werden kann. Schriftliche Anzeigen mit B. bezeichnet nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis in der Gegend vom Petersthore bis zum Neukirchhofe, bestehend aus 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör in dem Preise von 70 — 90 Thlr. Adressen bittet man abzugeben: Thomaskirchhof Nr. 4/153, 1 Tr.

Vermietung eines kleinen Parterre-Logis für ein paar stille Leute, welches sogleich bezogen werden kann: Sporerg. Nr. 3/83.

Vermietung. Eine Stube nebst Kammer, beides vorn heraus, 2 Treppen hoch, ist von einem ordnungsliebenden Herrn sogleich oder zu Michaeli zu beziehen: in der kleinen Fleischergasse Nr. 8, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Familienlogis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden und Keller im Preise von 70 Thlr. Königsplatz Nr. 14, beim Hausmanne daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder Michaelis an einen Herrn von der Handlung oder Expedition ein meublirtes Zimmer mit Schlafstube, in einer der innern Vorstädte. Zu erfragen in der Hainstraße, goldener Elephant, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zu Michaelis ein freundliches Familienlogis, die zweite Etage vorn heraus, wie auch ein kleines von Michaeli im Hintergebäude für 40 Thlr. Zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 40/276, 1. Etage.

Zu vermieten ist an eine stille Familie oder an ein solides Geschäft eine erste Etage, bestehend in 2 Stuben, wovon die eine mit Ecker, Kammer, Alkoven, nebst Zubehör. Das Nähere ist in Nr. 1 auf dem Nicolaihofe 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. s. w. für 70 Thlr. und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere darüber ist bei dem Besitzer von Nr. 12 in der Mühlgasse zu erfahren.

\* Zwei Schlafstellen, hell und bequem sind noch zu haben auf der Gerbergasse, 1 Treppe, im weißen Schwan, bei Zieger.

## Heute Dienstag Extra-Concert auf der Insel Buen Retiro. Erster Theil.

- 1) Ouverture zur Belagerung von Korinth von Rossini.
- 2) Arie aus „die Dreizehn“ von Halevy.
- 3) Faschingsstreich, Walzer von Labitzky.
- 4) Duvert. v. Reiffiger. Motto: Was mir wohl übrig bliebe.
- 5) Solo für das Violoncello, vorgetragen von Hrn. Wahler.
- 6) Erstes Finale aus der Nachtwandlerin von Bellini.

### Zweiter Theil.

- 7) Ouverture zu Egmont von Beethoven.
- 8) Introduction aus dem Liebestrank von Donicetti.
- 9) Solo für die Clarinette, vorgetragen von Hrn. Hassert.
- 10) Elektrische Funken, Walzer von Strauß.
- 11) Erstes Finale aus den Hugenotten von Meyerbeer.
- 12) Großes Potpourri mit Schluß-Decoration, Echo's auf dem Wasser, Schlachtmusik und brillante Gartenbeleuchtung.

Entree à Person 2 Gr. Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von M. Wend.

Auf Obiges erlauben wir uns zu bemerken, daß wir zum heutigen Tage zu Cotelettes mit Allerlei nebst einer Auswahl anderer warmen und kalten Speisen ergebenst einladen, und bitten um zahlreichen Besuch.

Berw. Köhler. E. W. Grohmann.

## Einladung.

Morgen Mittwoch als den 21. d. M. früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ganz ergebenst ein  
Heinrich Burckhardt im Tunnel.

\* Morgen Mittwoch früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
J. G. Apitzsch, goldenes Herz, Fleischergasse.

Einladung. Mittwoch den 21. Juli ladet zu Schweinsknöcheln mit neuem Kartoffelkloßen und neuem Sauerkraute nebst Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln höflichst ein  
Liebner im Koblgarten, weißes Täubchen.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen ladet ergebenst ein  
G. Pöhler, Klostersgasse.

## Zur Nachricht.

Wegen eingetretener Hindernisse kann das zu heute angekündigte Concert nicht stattfinden.  
Schleußig. G. Gerber.

Verloren wurde Sonntag den 18. d. M. von Möckern bis an das Halle'sche Thor durch einen armen Jungen ein 5 thaler. Cassenbillet. Der Finder wird sehr gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung an Träger, in Arbeit bei Herrn Leidenroth auf der Ziegelscheune, abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage in Raschwitz oder auf dem Wege nach Leipzig bis Reichels Garten ein goldener Perlohring; der Finder desselben erhält den Goldwerth als Belohnung bei Madame Wille in der Kammacherbude.

\* Am Sonntage den 18. Juli früh 10 Uhr wurde in der Post-Brief-Ausgabe ein Hut verwechselt und kann bei Große in Quandts Hofe wieder umgetauscht werden.

\* Wer einen am Sonntage Abend, auf dem Rossplatze verjagten ital. Strohhut in Donners Hause, Holzgasse Nr. 1, 2 Treppen, bei Herrn Schwabe zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Vermisst wird seit dem 10. d. M. ein schwarzseidener Regenschirm, welcher an der Kante einige Stockflecken und am Griffe ein Perlmutterblättchen hat. Sollte derselbe Jemandem zu Gesichte kommen oder stehen geblieben sein, so wird um gefällige Abgabe Reichstraße Nr. 50, 2. Etage, höflichst gebeten und eine Belohnung zugesichert.

## Dank.

Auch in diesen Blättern fühlt der Unterzeichnete sich gedrungen, allen den edlen Gebern, welche milde Beiträge für die Abgebrannten in Bernstadt in seine Hände niederlegten, seinen herzlichsten Dank dafür auszusprechen, indem er zugleich sich erlaubt, auf die ausführlichere Quittung in Nr. 172 der Leipziger Zeitung zu verweisen.

Leipzig den 20. Juli 1841. M. Lipsius,  
dritter Lehrer an der Thomasschule.

Ihrem Wunsche gemäß sage ich mit Vergnügen Ja — —  
M.

## An die Herren B. E. G. He. Ho. L. M. P. R. S. St. Sch. W. W.

Lieben Freunde!

Obgleich wir von einander getrennt, so sind meine Gedanken doch häufig bei Euch, und daß auch ich Euch nicht entfernt bin, beweist mir Eure Liebe und Freundschaft den 13. d. M. an meinem Geburtstag, und auch abermals heute daß mir von Euch so kostbare Geschenk. Ueberzeugt, daß Alles dieses, womit ihr mich so unendlich erfreut habt, nur aus reinem Herzen geschah, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank, und wünsche, daß es Euch Allen stets wohl ergehe. Mit diesem Wunsche schliesse ich, und verbleibe wie bisher

Euer  
wohlmeinender Freund  
A. S.

Dresden, den 16. Juli 1841.

Verlobungs-Anzeige.  
Emilie Schneider.  
Robert Ullrich.

Plauen und Leipzig, den 20. Juli 1841.

Verählungs-Anzeige.  
Heinrich Klincksch.

Bertha Klincksch, geb. Hoffmann.  
Meißen und Leipzig, den 18. Juli 1841.

Gestern wurden wir ehelich verbunden.  
Leipzig, den 19. Juli 1841

H. Heise, Schneidermeister.  
Friederike Heise, verw. Werner.

## Einpasirte Fremde.

**Hotel de Baviere:** Dr. Eusefeld, Kaufm. v. Stadbach. Hoffbauer, Partic. v. Hamburg. Hoffbauer, Kaufm. von Quedlinburg. Partic. Schauenburg nebst Gem., v. Hamburg. Dellerue, Kfm. von Paris. Graf Waltjan, v. Halle. Frau Prof. Hummel nebst Tochter, u. Dr. Hauptmann, Kammermusik v. Cassel. Mad. Aurs nebst Tochter, v. Berlin. Dr. Riemschneider, Dekon. Insp. v. Barb. Pech, Kfm. v. Moskau. Karbe, Amtsr. v. Neuendorf. Flottmann, Partic. v. Carlsbad. Guler, Kfm., u. Löwe, Stud. v. Berlin.

**Hotel de Vologne:** Dr. Oberconsistorial-Rath Gebhardt nebst Fam., v. Cassel. Gröschel, Kfm. v. Mainz.

**Hotel de Russie:** Dr. Pehold, Commerz.-Rath v. Dessau. Strom, Kfm. v. Aachen. Spalding, Kfm. v. Hamburg. Frau Past. Rothe, von Freiberg.

**Hotel de Sage:** Dr. Sebling, Kfm. v. München. Pöf, Kfm. v. Cassel. Frau v. Magendorf, von Berlin. Dr. von Klutschin, Geh.-Rath v. Petersburg. Engfert, Stadtschreib., u. Graby, Senator von Magdeburg. Stebbing u. v. Burneth, Rent. v. London. Stahl, Partic. v. Prag.

**Deutsches Haus:** Dr. v. Brandenstein, Rittmstr. v. Ratibitz. Pommer u. Lindau, Kfm. v. Magdeburg. Renke, Dekon. v. Berlin. Besgrund, Dornfänger. v. Lettchen. Barth u. Wegel, Kfm. v. Gera.

**Goldnes Einhorn:** Dr. Knauer, Dekon. von Halle. Paast, Auberger v. Rochlitz. Drechsler u. Winkler, Dekon. v. Götting.

**Goldner Hahn:** Dr. Starke, Brauher, und Koch, Commiss. von Raumburg.

**Goldnes Horn:** Hr. Sarste, Peiter u. Dehmic, Kaufm. von Wien u. Meerane.

**Goldner Kranich:** Dr. Chantaturow, Kfm. v. Wien.

**Großer Blumenberg:** Dr. v. Borstel, General v. Magdeburg. v. Nürnberg, Stud., u. Bitte u. Plafus, Prof. v. Halle. Oberamtmann Ribbentrop nebst Fam., v. Quedlinburg. Partic. Brown nebst Gem. u. Schwester, v. Delgoland. Hefenberg, Oberschreiber v. Dellendorf. v. Baulen, Rittmstr. v. Freiberg. v. Blumenthal, Major v. Krausheim. Kfm. Gummerich nebst Gem., v. Dessau. Köstler, Lehrer von Götting.

**Grüner Baum:** Dr. Göbe u. Weg, Kfm. v. Staßfurt. Weisfog, Kfm. v. Gera. Ludwig, Stadtschreiber v. Zwickau.

**Hotel garni:** Dr. Hoffmann u. Thieme, Kfm. v. Chemnitz und

Waldenburg. Richter, Land- u. Stadtger.-Rath v. Dresden. Berner, Cant. v. Hamburg. Richter u. Gräfe, Kfm. v. Meerane.

**Palmbaum:** Dr. Schäfer, Amtm. v. Klosterode. Lehrer Thiele nebst Fam., v. Magdeburg. Kirm, Amtm., u. Kirm, Mühlentef, v. Borsädt. Dienemann, Rittergutsbes. von Weisenburg. Israel, Partic. v. Hamburg. Lehmann, Fabr. v. Camenz. Frau Oberförst. Babel, v. Götting. Weidner, Calculat., u. Richter, Lehrer v. Glogau. Beck, Brauereibes. v. Schönebeck. Beck, Partic. v. Salze. Jantsch, Lehrer v. Magdeburg. Amtm. Wegner nebst Fam., u. Mühlentef. Necht nebst Fam., v. Wernigerode. Hohlbach, Lithograph v. Glogau. Fr. D. Schuffenhauer, Modistin v. Halle. Wanny, Amtm. v. Kammen. Enghländer, Kfm. v. Offenbach.

**Rheinischer Hof:** Dr. von Pläg, Kammerherr von Weimar. Schubert, Lehrer v. Annaberg. Wiedel, Kfm. v. Magdeburg. Dem. Reinhard, v. Neutichen. Dem. Helbig, v. Dederan. Dils Peterson u. Herbig, v. Königsterg. Dr. v. Pohlen, Ober-Consist.-Präsid. von Greifswalde. Kiselef nebst Gem., v. Schuja. Dils Busch u. Babern, v. Neuwied. Dr. Guric, v. Herrnhut. Ruppert, Wolf u. Fische, Kfm. v. Meerane.

**Schwarzes Kreuz:** Dr. Kaufm. Kösch nebst Gem., u. Höfer, Kfm. v. Dresden. Kfm. Menzner nebst Mutter, v. Camenz. Kfm. Eckardt nebst Gem., v. Pirna. Steinhauer Beder nebst Gem., von Halle. Hamann, Dekon. v. Berlin. Bollbrügge, Archit. v. Grabow.

**Stadt Dresden:** Mad. Eckardt nebst Töchtern, v. Eilenburg. Dils Biener u. Reiklich, v. Dresden.

**Stadt Hamburg:** Dr. Pöhler, Kaufm. von Plauen. Michels, Kfm. v. Götting. Pfaff, Kfm. v. Chemnitz. Finde u. Zepke, Kfm. v. Plauen. Leistner, Kfm. v. Chemnitz. Frau Einnehmer Linde nebst Tochter, u. Dem. Kade, v. Freiberg. Dr. D. Bergang, Archidiacon., u. Dresler, Seminardirect. v. Baugen. Saade, Kfm. v. Pforzheim. Wittig, Referendar v. Naumburg.

**Stadt Rom:** Dr. Graf v. Ducklau, Oberstlieut. v. Petersburg. Baron v. Zeller. Kfm. Jenkel nebst Sohn, D. Berner u. Madame Wagner, v. Hamburg. Dr. Kreis-Steuer-Einnehmer Klose nebst Gemahlin, v. Münsterberg. v. Pries, Lieut. von Marienwerder. Graf v. Stollberg nebst Gemahlin, v. Stollberg.

**Stadt Wien:** Dr. Fuchs, Kfm. v. Schmölln.

Druck und Verlag von C. Polz.